

und sah, daß die Christen sie mit großer Begeisterung besuchten, trieb er den Preis, den sie ihm zu entrichten hatten, so sehr in die Höhe, daß er pro Person für den Eintritt nicht weniger als drei Dukaten haben wollte. Wegen dieser harten Bedrückung verzichteten die Pilger auf den Besuch, niemand ging mehr hinein, und die Stätte geriet fast in Vergessenheit. Eines Nachts aber erschien die selige Jungfrau Maria diesem habgierigen Sarazenen im Traum, klagte ihn hart an und sprach: "Du im Herzensgrund verdorbener Gottesfeind und Gesetzesübertreter, der du dich meiner Verehrung in den Weg stellst, mit welcher Verwegenheit nimmst du dir heraus, meine Tür vor meinen Dienern, den Pilgern, zu verschließen? Steh' nun schnell auf und öffne die Tür meines Grabmals für alle Pilger umsonst und ohne jede Belästigung. Wenn aber nicht, so wird dein Leib von Würmern wimmeln, und dein Haus wird zu Grund gehen". Nach diesen Worten entschwand sie. Der Sarazene aber erwachte voller Angst, erhob sich zitternd und eröffnete alles, was ihm gesagt worden war, seiner Familie, um zu verhüten, daß sie fortan einen Christen am Betreten der Kirche hinderten, sondern allen ohne Entgelt öffneten, und seine Nachkommen anwies, es nach ihm so zu halten. Und so geschah es bis auf den heutigen Tag. Als wir nun vor der Kirchentür standen, kam ein Sarazene, ein hochbetagter Mann, der Sohn des zuvor Erwähnten, dem die selige Jungfrau erschienen war, schloß die Tür auf, ließ uns eintreten und sagte in seiner Landessprache zu jedem Einzelnen von uns: "Geh', bete zu Gott und preise die Jungfrau Maria". Wir aber gingen hinein zur Tür und stiegen fünfzig Marmorstufen in die Tiefe, und während des Abstiegs begann der Kantor mit lauter Stimme den Hymnus: "O gloriosa Domina ...". Wir schlossen uns ihm an und sangen mit großer Freude. In der Mitte der Kirche kamen wir zum Grab der allerseligsten Jungfrau, traten heran und küßten einer nach dem andern andächtig die heilige Grabstätte und empfingen unter Danksagung Ablaß vollkommener Vergebung (++) . Und nach dem Hymnus "O gloriosa ..." sangen wir das <I, 374> "Salve regina" und anderes mehr. Ich habe nie in einer Kirche einen so angenehmen und schönen Widerhall gehört wie in dieser und in der Höhle der Auffindung des heiligen Kreuzes, wie ich oben erwähnt habe. Einmal war ich für eine oder zwei Stunden allein in dieser Kirche und habe nach Belieben gebetet und gesungen; man kann nämlich die Stimme eines Singenden oben nicht hören. Einigemal habe ich festgestellt, da ich mehrmals in dieser Kirche gewesen bin, daß die Pilger in dieser Kirche immer fröhlicher und vergnügter sind als an anderen Orten. Und mit Recht. Denn von dieser Stelle aus ist die ruhmreiche Jungfrau zum Himmel aufgefahren und herrschet, unaussprechlich erhöht, mit Christus in Ewigkeit. Die Königin der Welt, sagt Hieronymus, ist von dieser Stelle aus der nichtswürdigen gegenwärtigen Weltzeit entrückt worden, darum freut euch, weil sie von hier aus in den himmlischen Palast einging um ihrer unvergänglichen Ehre willen, die sie darum aus dieser Welt hinüber brachte, daß sie dort treulich für unsere Sünden als Vermittlerin einstände. Auch zweifle niemand daran, daß in der Stunde, da die allerseligste Jungfrau aufgenommen wurde, das ganze himmlische Jerusalem in unaussprechlichen Jubel ausbrach und vor lauter Freude jauchzte. Man glaubt nämlich, daß der Erlöser selbst eilends mit dem ganzen himmlischen Hofstaat hierher kam, ihre Seele mit dem Leib wiedervereinigte und sie auferweckte und dann in inniger Freude zu sich auf den Thron erhob. Man darf auch nicht meinen, die allerseligste Jungfrau Maria hätte zufällig ihre Grabstätte im Tal Josaphat erwählt, sondern darum, daß ein Sünder, der sich fürchtet, in diesem Tal vor dem furchtbaren künftigen Gericht zu stehen, nun schon in dieses Tal komme und die Mutter anflehe und sich zum Gehorsam ihr gegenüber anhalte, und sich dann nicht mehr fürchten muß, in dieses Tal vor das Gericht gerufen zu werden, wenn er die Gunst der Mutter des Richters besitzt. Die selige Jungfrau ließ aber zur tröstlichen Stärkung für uns ihr Schweiß Tuch und ihre Kleider im Grabe zurück, die durch Juvelan, den Patriarchen von Jerusalem, auf Bitten der Kaiserin nach Konstantinopel verbracht wurden.

0320

0318

0324

0314

0329

0309

0369

0269

0419

0219

0819

Ende

Anfang